

Thomassen, Johannes

Anton Friedrich Büschings, Königl. Preußi. Oberconsistorialraths Beschreibung seiner Reise von Berlin über Potsdam nach Re Kahn unweit Brandenburg, welche er vom dritten bis achten Junius 1775 gethan hat. Mit Landcharten und anderen Kupferstichen. Leipzig 1775, gedruckt bey Friedrich Gotthold Jacobäern, im Verlag der Haude und Spenerschen Buchhandlung zu Berlin

Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V. 13 (2002) 1, S. 32-35



Quellenangabe/ Citation:

Thomassen, Johannes: Anton Friedrich Büschings, Königl. Preußi. Oberconsistorialraths Beschreibung seiner Reise von Berlin über Potsdam nach Re Kahn unweit Brandenburg, welche er vom dritten bis achten Junius 1775 gethan hat. Mit Landcharten und anderen Kupferstichen. Leipzig 1775, gedruckt bey Friedrich Gotthold Jacobäern, im Verlag der Haude und Spenerschen Buchhandlung zu Berlin - In: *Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V. 13 (2002) 1, S. 32-35* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-158993 - DOI: 10.25656/01:15899

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-158993>

<https://doi.org/10.25656/01:15899>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Mitteilungsblatt

des Förderkreises Bibliothek für
Bildungsgeschichtliche Forschung e. V.



13 (2002) 1

Impressum

Herausgeber: Förderkreis Bibliothek für
Bildungsgeschichtliche Forschung e.V.
Redaktion: Christian Ritzi

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 22. Februar 2002

Geschäftsstelle: Prof. Dr. Hanno Schmitt, Bibliothek für Bil-
dungsgeschichtliche Forschung, PF 17 11 38,
D-10203 Berlin
Tel.: (030) 29 33 60 - 0

Inhalt	Seite
Was getan, was geplant ist	1
Deutsch lernen in Fraktur. Plain Children: eine Ausstellung über Erziehung und Bildung der Amish People	5
Die Bibliothek der "Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens" ...	7
Von Johann Carl Daniel Curio, Peter Breiß, der "Gesellschaft der Freunde" und ihrer Bibliothek	10
Ansprache anlässlich der Übergabe der GEW-Bibliothek an die Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung	15
Der Pestalozzi-Fröbel-Verband und sein Archiv	18
<i>Lesefrüchte aus dem Bestand der BBF</i>	
Einige Überlegungen und Anmerkungen zu Bertha von Marenholtz-Bülow (1816 - 1893)	29
Anton Friedrich Büschings, Königl. Preußi. Oberconsistorialraths Beschreibung seiner Reise von Berlin über Potsdam nach Rekahn unweit Brandenburg, ...	33
Die "Deutsche Volkserziehung" als Quelle für das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht im Nationalsozialismus	36

schichte. Bd. III. 1800-1870. Von der Neuordnung Deutschlands bis zur Gründung des Deutschen Reiches. München 1987, S. 71-102.

Müller, Maria: Frauen im Dienste Fröbels. (Wilhelmine Hoffmeister, Bertha von Marenholtz-Bülow, Henriette Schrader-Breyman, Henriette Goldschmidt). Leipzig 1928 (Forschungen zur Geschichte der Philosophie und der Pädagogik. II. Bd. H.3).

Dr. Gabriele Gehlen
Förderkreis der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung

Anton Friedrich Büschings, Königl. Preußi. Oberconsistorialraths Beschreibung seiner Reise von Berlin über Potsdam nach Reckahn unweit Brandenburg, welche er vom dritten bis achten Junius 1775 gethan hat. Mit Landcharten und anderen Kupferstichen. Leipzig 1775, gedruckt bey Friedrich Gotthold Jacobäern, im Verlag der Haude und Spenerschen Buchhandlung zu Berlin

Reisen sind nicht meine Sache;
sie kosten zu viel Zeit,
und diese habe ich nicht übrig.

Mit diesen Worten beginnt Anton Friedrich Büsching (1724-1793), seit 1766 Oberkonsistorialrat und Direktor des *Gymnasiums zum Grauen Kloster*, seinen Bericht über die gemeinsam mit Frau und Kindern durchgeführte Reise von Berlin nach Reckahn bei Brandenburg/Havel. Auf über 320 Seiten schildert der in Stadthagen (Schaumburg-Lippe) geborene Theologe und Geograph anschließend die mehrtägige Reise, die er im Juni 1775 unternahm. Erklärtes Ziel seiner Expedition war die Besichtigung des von dem Reformator des Landschulwesens Friedrich Eberhard von Rochow (1734-1805) ins Leben gerufenen Schulversuchs, der seit dem Preußenjahr 2001 in einer vorzüglich arrangierten Ausstellung im Rochowschen Gutshaus zu Reckahn und in einem von Hanno Schmitt und Frank Tosch prächtig ausgestatteten Sammelband umfassend dokumentiert ist (Schmitt/Tosch 2001).

Nur für Reckahn war Büsching bereit, sechs Tage zu opfern:

"Ich würde also auch die kleine Reise, welche ich heute antrete, nicht unternehmen, wenn nicht Reckahn, dahin sie gerichtet ist, wegen des Herrn Domherrn von Rochow und deßelben Frau Gemalin, einer geborenen von Bosen, ein Ort wäre, der mehr als hundert andere besucht zu werden verdient, ja wenn nicht das von

seiner Vortrefflichkeit, würdig wäre, besichtigt, gepriesen und nachgeahmet zu werden." (Büsching, S. 1)

Umso erstaunlicher ist es auf den ersten Blick, dass er nahezu zwei Drittel seines Buches auf die Beschreibung des ersten Reisetages verwendet, der nach 20 Stunden mit der Ankunft in Reckahn abends um 11 Uhr endet. Heute bewältigt man diese Strecke über die Autobahn in ca. 45 Minuten, lässt dabei jedoch auch viele der von Büsching besuchten bzw. gestreiften Ortschaften am Rande liegen. Ausführliche Skizzen widmet er u. a. der Leipziger und Potsdamer Straße, dem 'Königlichen Bau in Berlin', der Bevölkerungsstruktur Berlins, der 'Teltowschen Kreisverfassung', der 'Bildergalerie zu Sans-Souci' oder der Geschichte der Stadt Potsdam. Wir erfahren u. a., dass Berlin 1709 49.855 Einwohner zählte, 1747 84.898 und 1774 104.874, darunter 5.381 Franzosen, 1.162 Böhmen und 3.958 Juden. Von den 1774 gezählten Bewohnern waren 20.225 Männer, 25.136 Frauen und Witwen, 18.265 Söhne und unverheiratete Mannspersonen, 21.106 Töchter, 4.915 Gesellen, 2.299 Lehrer, 2.894 männliche Bedienstete und 10.024 weibliche Bedienstete (ebd., S. 38). Derartige statistische Angaben liefert Büsching auch für viele kleine Dörfer, die auf seiner Reiseroute lagen, so z. B. für Glindow, Plötzin, Göhlsdorf oder Netzen (ebd., S. 206 ff.).

Dieses Erstaunen relativiert sich allerdings sofort, wenn man bedenkt, dass Büschings wissenschaftliches Hauptwerk die "Neue Erdbeschreibung" war, von der er zwischen 1754 und 1792 die Teile 1 bis 11 (Europa und Teile Asiens) selbst bearbeitete und die nach seinem Tode von anderen fortgeführt wurde. Es ist, wie Wilhelm Michel in der 'Neuen Deutschen Biographie' schreibt, sein Verdienst, "die Erdbeschreibung auf eine wissenschaftliche Grundlage gestellt zu haben. Wenn er sie auch nur politisch-statistisch erfasste, ohne sie physikalisch zu behandeln, also von der historischen und nicht von der naturwissenschaftlichen Seite, so bleibt seine Arbeit doch eine große Leistung." (Michel 1957, S. 3).

Anton Friedrich Büsching

Auch die 'Beschreibung seiner Reise von Berlin über Potsdam nach Reckahn unweit Brandenburg' trägt über weite Teile eindeutig Züge dieser 'politisch-statistischen', mithin deskriptiven Methode. Büsching betrat damit Neuland. Wenngleich spätere Kritiker die "endlose Reihung von Tabellen" kritisierten, so betont Peter Hoffmann dagegen, dass "gerade dieses Werk in seiner Zeit etwas unerhört Neues" war, auch wenn sich Büschings Methode schnell überlebte. Nicht von ungefähr sei eine zweite Auflage erschienen (Hoffmann 2000, S. 182).

Der Darstellung der Rochowschen Familiengeschichte und der Beschreibung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des zu ihrem Besitz gehörenden Dorfes Reckahn inklusive einer ausführlichen Schilderung des Pfingstgottesdienstes sind weitere knapp 13 Seiten gewidmet. Erst danach wendet sich Büsching den 'Schulsachen' zu. Er betont den "patriotischen und klugen Eifer, mit welchem sich der Herr Domherr des Schulwesens zu desselben Verbesserung annimmt" und kontrastiert dies mit dem Befund, dass "die gemeinen Leute beyderley Geschlechts, welche in den Städten und auf dem platten Lande leben, [...] bisher an den meisten Orten ganz unverantwortlich vernachlässiget, und fast thiermässig erzogen worden" seien (Büsching 1775, S. 230). Zur Illustration dieses Befundes zitiert er ein Beispiel aus Russland mit der Bemerkung, dass dies "keineswegs das einzige Land" sei, "wo man so denkt." (ebd., S. 231).



Als Ausweis des Rochowschen Erfolges betrachtet er dessen 'Versuch eines Schulbuches für die Kinder der Landleute' (1772) sowie den 'Baurenfreund' (1773), "welches künftig der 'Kinderfreund' heißen wird" und das in zwei Teilen 1776 und 1779 als 'Der Kinderfreund, ein Lesebuch zum Gebrauch in Landschulen' erschien (ebd., S. 234, vgl. Bautz 1975). Schließlich nimmt er Rochows Ausführungen zu den Qualifikationen und Qualitäten, über die ein Lehrer verfügen sollte, zum Anlass, auch hier "das Beyspiel des Herrn Domherrn sehr musterhaft" zu nennen (Büsching 1775, S. 239).

Neben Reckahn besucht er anschließend noch die Schulen in Göttingen und Krahe; beide Orte gehörten ebenfalls zum Besitz der von Rochow. Wiederum beginnt Büsching seine Schilderung der Schulverhältnisse – wie wir heute sagen würden – mit einer Skizze der Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Dörfer (ebd., S. 241 ff.).

Insgesamt drängt sich bei der Lektüre der Schrift der Eindruck auf, dass ihr Autor an den wirtschaftlichen, sozialen und demographischen Verhältnissen der Orte, die er bei seiner Reise nach Reckahn durchquerte, mindestens ebenso interessiert war wie an den Fortschritten der von Rochow ins

Leben gerufenen Schulen. Büschings Interesse an den 'politisch-statistischen' Verhältnissen wurde offensichtlich schon während seines ersten Russland-Aufenthaltes im Jahre 1749 geweckt. Zu dieser Zeit diente er dem dänischen Gesandten in St. Petersburg. Der zu Recht als ein erfolgreicher Direktor des *Gymnasiums zum Grauen Kloster* in die Schulgeschichte eingegangene Büsching verfügte offenbar über viele Talente (vgl. Schachinger, S. 20 ff.). Insgesamt umfasst sein Werk mehr als 100 Schriften zu den unterschiedlichsten Themen, z. B. kunsthistorischen, kirchenhistorischen, pädagogischen oder geographischen (vgl. Hoffmann, S. 271 ff.). Man kann dies einerseits als "unstätig" abtun, wie es der Verfasser des Artikels in der 'Allgemeinen Deutschen Biographie' getan hat (Löwenberg 1876, S. 644). Andererseits aber vermitteln Büschings Ausführungen ein lebendiges Bild von den wirtschaftlichen, sozialen und schulischen Zuständen in der Kurmark zu Beginn des letzten Viertels des 18. Jahrhunderts.

Literatur:

- Bautz, Friedrich Wilhelm: Artikel Büsching, Anton Friedrich. In: Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon. Bd. 1. Herzberg 1975 (http://www.bautz.de/bbkl/b/buesching_a_f.shtml).
- Büsching, Anton Friedrich: Beschreibung seiner Reise von Berlin über Potsdam nach Re Kahn unweit Brandenburg, welche er vom dritten bis achten Junius 1775 gethan hat : Mit Landcharten und anderen Kupferstichen. Leipzig 1775.
- Hoffmann, Peter: Anton Friedrich Büsching (1724-1793): Ein Leben im Zeitalter der Aufklärung. Berlin 2000.
- Löwenberg: Artikel Anton Friedrich Büsching. In: Allgemeine Deutsche Biographie. Bd. 3. Leipzig 1876, S. 644-645.
- Michel, Wilhelm: Artikel Anton Friedrich Büsching. In: Neue Deutsche Biographie. Bd. 3. Berlin 1957, S. 3-4.
- Schachinger, Erika: Abriß der Schulgeschichte. In: Scholtz, Harald: Gymnasium zum Grauen Kloster 1874-1974: Bewährungsproben einer Berliner Gymnasialtradition in ihrem vierten Jahrhundert. Weinheim 1998, S. 13-32.
- Schmitt, Hanno/Tosch, Frank (Hrsg.): Vernunft fürs Volk: Friedrich Eberhard von Rochow im Aufbruch Preußens. Berlin 2001.

Dr. Johannes Thomassen
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Jahresberichte für Deutsche Geschichte
Förderkreis der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung
